

NACHRICHTEN

MUSIKVEREIN

Dorfplatzfest mit vielen Kapellen der Region

Radolfzell-Böhringen - Der Musikverein Böhringen veranstaltet am Samstag, 27. Juli, und Sonntag, 28. Juli, das traditionelle Dorfplatzfest. Wie der Verein mitteilt, wird es mitten im Ortskern stattfinden. Musik hören, Freunde treffen, Gau-menfreuden genießen - das Dorfplatzfest böte für jeden et-was und die Bevölkerung sei herzlich eingeladen, so der Ver- ein weiter. Der Festbetrieb be- ginnt am Samstag ab 18.30 Uhr. Für Unterhaltung sorgt ab 19.30 Uhr der Musikverein Weiter- dungen und ab 21.30 die Bras- serZ Böhringen. Am Sonntag- morgen unterhält ab 11.30 Uhr zum Frühschoppen der Musik- verein Bodman. Ab 14 Uhr freut sich die Jugendkapelle Böhrin- gen, die Gäste zu unterhalten. Um 15 Uhr sorgt der Musikver- ein Worblingen für Stimmung, bevor die Seniorenkapelle Böhr- ington ab 17 Uhr ein Stelldich- ein gibt. Zum Abschluss spielt ab 19 Uhr der Musikverein Böhringen.

TANKE HAUS AM SEE

Festival bietet echten Bands eine Plattform

Radolfzell - In der Tanke - Haus am See findet am Sams- tag, 27. Juli, wieder das Eigen- tonfestival „Alles im Grünen“ statt. Einlass ist ab 18 Uhr. Die Tanke-Haus am See bietet Bands, die sich „Selbstgemach- tem“ verschrieben haben, ein Podium. Die Freilaufenden Mo- torsensen aus Konstanz neh- men leicht trashig alles aufs Korn, was ihnen vor die Flin- te kommt, das Trio Moosema- nia besticht mit funk-rockigem Spielwitz und englischen Tex- ten, die Züricher Band Micha- el Sun bietet Wortwitz mit elo- quentem Rock-Pop. Eintritt frei, Hutspenden sind laut Veran- stalter willkommen.

BUND

Libellenführung am Mindelsee

Radolfzell - Das BUND-Na- turschutzzentrum Möggingen bietet am Samstag, 27. Juli, eine Naturkundliche Führung zum Thema „Die großen Flugkünst- ler: Libellen“ an. Der Mindelsee beherbergt über 40 verschie- dene Libellenarten. Bei einer Pirsch an Teiche und Tümpel erfahren Teilnehmer Wissens- wertes über diese urtümlichen Insekten. Die Führung findet laut Mitteilung des BUND von 14 Uhr bis 17 Uhr statt, Treff- punkt am Parkplatz am Wald- friedhof Radolfzell-Markel- fingen, Kosten fünf Euro pro Person, zehn Euro pro Familie. Eine Anmeldung ist nicht not- wendig. Rückfragen bitte an: BUND-Naturschutzzentrum Möggingen, Telefon (0 77 32) 15 07-0. Bei schlechtem Wetter findet die Führung nicht statt.

Das Klima reicht nur zur Krise

Macht das Wort „Krise“ die Not mit dem Klima besser? Die Stadträte in Radolfzell üben sich angesichts der jugendlichen Forderung nach der Ausrufung des Klimanotstands im Eiertanz

VON GEORG BECKER

Je länger die Diskussion im Bürgersaal dauerte, desto mehr drängte sich die Frage auf, vor was viele Stadträte und die Verwaltungsbank mehr Angst haben - vor dem Klimawandel oder vor der Ausrufung des Klimanotstands? Zumindest für die Mehrheit des Gemeinderats kann ein Schluss gezogen werden: Es ist der Begriff des Notstands.

In diese Diskussion und in die Auseinandersetzung, wie die Stadträte es mit dem Klima halten wollen, hat sie die Radolfzeller Gruppe der Fridays for Future-Bewegung gezwungen. Carolina Groß begründete in einer couragierten Rede noch einmal die Forderung nach der Ausrufung des Klima-Notstands und mit der Eindämmung der Erderwärmung in der Stadt zu beginnen: „Wir wollen hier anfangen zu kämpfen, um unseren Planeten zu retten.“

Doch der Begriff „Notstand“ ließ einige - trotz ihrer Sympathie für die Bewegung - zurückschrecken. Zuerst wehrte sich Oberbürgermeister Martin Staab: „Ich mit dem Begriff Klimanotstand meine Probleme.“ Er befürchtete, dass der Begriff die Gesellschaft spalte. „Wir machen Klimaschutz und nicht Klimanotstand.“ Norbert Lumbe (SPD) holte weit aus. Er bemühte den Rückblick auf die Einführung der Notstandsgesetze 1968, die zur Studentenbewegung geführt hätten. So sehr er der Schülerbewegung seine Solidarität zusichere, „der Begriff Notstand wird mir zu inflationär gebraucht.“ Auch Siegfried Lehman von der Freien Grünen Liste erkannte: „Die Erwachsenen treibt der Begriff Notstand um.“ Zuerst blieb er standhaft: „Was soll's sonst sein, wenn es um das Leben der Menschheit geht?“ Und doch war es ausgerechnet er, der eine mehrheitsfähige Resolution im Gemeinderat erfindet: „Klimakrise Radolfzell aktiv.“ Der Name erinnert an einen Standortmarketingverein in einer Stadt unterm Hohentwiel.

Nicht alle machten das Wortgeklänge mit. Bernhard Diehl, Hermann Leiz, Martina Gleich (alle CDU) und Dietmar Baumgartner (Freie Wähler) machten klar, dass sie mit dem Begriff Notstand keine Probleme haben. „Ich werde der Resolution zustimmen, egal wie das Kind heißt“, erklärte Baumgartner. Vor 20, 30 Jahren habe man über das Waldsterben geredet und nicht darüber, „ob der Begriff stimmt“, knurrte Leiz: „Jetzt geht in unserem Wald alles kaputt - Fichte, Buche und wegen der Trockenheit sogar die Eiche. Der Waldnotstand ist schon da, hier direkt in Radolfzell.“

Dann gab es noch die Positionen von Martin Aichem (Freie Wähler) und Jürgen Keck (FDP), die sich in Teilen zu unrecht herausgefordert fühlten. Aichem, Jahrgang 1959, verspürte den Fingerzeig, „unsere Generation habe die Klimaverbrechen verübt“. Dem hielt er entgegen: „Wir sind nicht nach Mallor-



Mischen sich aktiv in die Politik ein: Radolfzeller Schüler der Bewegung Fridays for Future im Bürgersaal bei der Beratung des Gemeinderats. BILDER: GERALD JARAUSCH



Grundsätzlich sind die meisten Stadträte für die Klimaschutz-Resolution der Schüler, doch mit dem Begriff Notstand tut sich die Mehrheit schwer.

ca geflogen, wegen uns müssen keine Früchte um die halbe Welt gekarrt werden, wir haben Obst aus unserem Garten gegessen.“ Keck spielte auf die Klima-Ängste der Schüler an: „Mir ist nicht bewusst, was derart kontraproduktiv gewesen ist, dass die Jugend nicht mehr weiterleben kann.“

Die Verständigungsprobleme zwischen den Generationen waren an diesen Punkten offensichtlich. OB Staab räumte deshalb einer zweiten Vertreterin der Schülerbewegung Rederecht ein. Jule Kübler gab die Beratung aus ihrer Sicht wieder: „Ich verstehe nicht, warum Sie etwas gegen den Begriff Notstand haben.“ Es gebe andere Notstände, da hätten sich die Erwachsenen nicht gegen diesen Begriff gewehrt: „Wir spalten nicht, wir gehören zu einer großen Bewegung.“ Ihnen gehe es darum, „dass jetzt etwas getan wird“. Carolina Groß ergänzte: „Der Name soll nicht das Problem sein.“ Die Jugend hat vor diesem Kompromiss keine Angst.

Resolution und Beschluss

Der Gemeinderat Radolfzell hat die Resolution der Schüler unter der geänderten Überschrift „Klimakrise Radolfzell aktiv“ angenommen. Im Beschluss heißt es nach Antrag von Siegfried Lehmann: „Der Gemeinderat sieht in der Klimakrise eine Existenzbedrohung für die gesamte Menschheit und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.“ Zudem soll die Stadt ab sofort bei allen Entscheidungen Lösungen bevorzugen, die sich positiv auf Klima- und Umweltschutz auswirken. Der OB berichtet jährlich über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen. Zudem hat der OB die Forderung der CDU, 1000 neue Bäume zu pflanzen, auf 10 000 Bäume erhöht.

Antje Hauck wird Stellvertreterin

VON MARINA KUPFERSCHMID

Radolfzell-Böhringen - In geheimer Wahl setzte sich Antje Hauck (CDU) als Erste Stellvertreterin des Böhringer Ortsvorstehers Bernhard Diehl mit sieben Ja-Stimmen gegen Wolfgang Tietze (FDP) durch, auf den sechs Ja-Stimmen entfielen. Vor drei Wochen war die Wahl zum Stellvertreter mit den Kandidaten Antje Hauck und Wolfgang Tietze an Stimmgleichheit bei einer Enthaltung gescheitert.



Antje Hauck

Zweiter Stellvertreter wurde - ebenfalls in geheimer Wahl - Christian Schütz (FW) mit elf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen, nachdem kein FDP-Mitglied für den zweiten Posten kandidierte. Zuvor hatte Andrea Brutsche (FDP) nachgefragt, warum nicht - wie in den anderen Ortschaftsräten und auch bei den OB-Stellvertretern die Posten aus den übrigen Fraktionen besetzt werden, zumal die FDP zweitstärkste Fraktion in Böhringen sei. Das sieht Ortsvorsteher Bernhard Diehl nicht so, denn anders als in Böhringen seien die meisten anderen Ortschaftsräte in Radolfzell bei den Kommunalwahlen mit nur einer Liste angetreten.

Wolfgang Tietze führte nach den Stellvertreter-Wahlen an, dass von den sieben Funktionsposten, einschließlich der Nominierungen von CDU-Räten für den Abwasserverband Radolfzeller Ach und den Zweckverband Wasserversorgung Überlingen am Ried, nun sechs Posten von einer Fraktion besetzt sind. „Eine Zusammenarbeit wird unter diesen Umständen nicht möglich sein“, kündigte er an. „Dieser Vorwurf sei nicht fair“, wehrten sich Antje Hauck und Peter Lingg (CDU). Es habe sich sonst niemand bereit erklärt, machten sie deutlich.

Ein Funken Hoffnung, dass für Böhringen alle im Rat an einem Strang ziehen, gaben zumindest die anschließenden Haushaltsplanberatungen mit einer einstimmig beschlossenen Wunschliste für 2020.

Roma-Melodien auf der Mettnau

Radolfzell - Die Zeller Kultur hat bei ihrem nächsten Konzert der Reihe Mettnau Sommernights am Freitag, 26. Juli, ab 20 Uhr das Tzigano Trio zu Gast. In der Musik des argentinischen Tzigano Gypsy Tango Trio vereinigen sich traditionelle Roma-Melodien aus Osteuropa mit der Nostalgie und Melancholie des argentinischen Tangos. Die Musik ist seelenvoll und deskriptiv, voller Gefühl, Leidenschaft und Euphorie gespielt. Sie beschwört die Erlebnisse der Roma Osteuropas herauf in einer Fusion mit Klängen, die dem argentinischen Tango entstammen. Die Melodien aus ihrem bunten Repertoire, die Romani und Russisch gesungen oder nur instrumentalisiert werden, verwandeln sich in wahrhaftige Geschichten, die Traditionen der Roma beschreiben.

Berufsfachschüler feiern

Am BSZ Radolfzell haben erstmals Änderungsschneider ihre Ausbildung abgeschlossen.

Radolfzell - Die Absolventen der Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, Gesundheit- und Pflege, Wirtschaft und Änderungsschneider haben nach zweijährigem Schulbesuch ihren Abschluss am Berufsschulzentrum (BSZ) in Radolfzell gefeiert. Dies schrieb das BSZ in einer Pressemitteilung.

Nach dem „fröhlich beschwingten“ Beitrag der Lehrerband begrüßte Schulleiter Norbert Opferkuch die Schüler, die Eltern, Verwandten und Freunde, die bei der Verabschiedung dieses „starken Zweiges des BSZ“ versammelt waren. Die Berufsfachschule bietet angehenden Absolventen der

mittleren Reife viele Wege in die Berufswelt. Neu am Berufsschulzentrum ist die Ausbildung von ÄnderungsschneiderInnen. Dieser BF-W-Zweig erlaubt einen ordentlichen Berufsabschluss: Nach dem Besuch der zweijährigen Berufsfachschule bietet die Handwerkskammer Konstanz eine Gesellenprüfung an, wovon auch viele Gebrauch gemacht haben.

Schulleiter Norbert Opferkuch gratulierte den Schülern zu ihrem Abschluss. Fachkräfte seien überall gesucht, man müsse sich „nur“ entscheiden. „Nur? Viele haben Angst, falsch zu entscheiden“, sagte Opferkuch. Falsche Entscheidungen führten zu fatalen Konsequenzen, richtige Entscheidungen retteten Leben, führte Opferkuch fort. „Dennoch ist jede Entscheidung besser als gar keine Entscheidung, sonst ist



Die Absolventen der Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, Gesundheit- und Pflege, Wirtschaft und Änderungsschneider. BILD: BSZ RADOLFZELL

man dem Zufall überlassen.“ Umwege seien aber auch wichtig, so Opferkuch. „Die Menschen, die Ihnen auf den Umwegen begegnen, sind häufig die spannenderen Menschen, die einen weiterbringen.“ Dabei sollten die Schüler an die Backstreet Boys denken, die im

Lied „Chances“ gedanklich damit spielen, was gewesen wäre, hätten sie den liebsten Menschen nie angesprochen.

Den Menschen, welche die bisherigen Wege unterstützt und ermöglicht hätten, gelte nun aber besonderer Dank: den Eltern, Verwandten, Geschwis-

tern und Freunden. Mit ihnen sollten die Berufsschüler vertrauensvoll und dankbar umgehen. Auch den Lehrern der Berufsschulen dankte der Schulleiter für ihren Einsatz: Stellvertretend für alle wandte er sich mit anerkennenden Worten an die Klassenlehrer.